

Zeit: Mittwoch, 13.01.2021, 18.00 – 19.45 Uhr
Ort: online über Zoom
Moderation: Frank Markowski
Protokoll: Elisabeth Hirsch

Anwesende: Andrea Isermann-Kühn (AIK)
Daria Schirrmeister (DSc)
Elisabeth Hirsch (EH)
Frank Markowski (FM)
Gundi Kälber (GK)
Harris Tiddens (HT)
Joachim Saint-Paul (JSP)
Johannes Schirrmeister JSc)
Patricia Spengler (PS)
Rainer Leppin (RL)

Nächste Sitzung: 10.02.2021, 18.00 – 20.00 Uhr, evtl. wieder über Zoom

Tagesordnung:

1. Bericht über den Termin mit Stadtrat Herz und Besprechung des weiteren Vorgehens
2. Bürger*innen-Rat Tempelhof-Schöneberg
3. Bestandsaufnahme bzgl. der Weiterarbeit/Ideensammlung
4. Mobilitätswoche
5. Infos zum geplanten Nachbarschaftshaus in der Quedlinburger Str.
6. Diverses

1. Bericht über den Termin mit Stadtrat Herz und Besprechung des weiteren Vorgehens

AIK empfand das ca. einstündige Gespräch als gut und lebhaft. Stadtrat Herz ist dem Thema gegenüber ambivalent eingestellt, seiner Meinung nach braucht es keine zusätzlichen Gremien zu den schon bestehenden parlamentarischen Gremien. Sollte Stadtrat Schruoffeneger aber über ihn das Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) beauftragen, die Mitglieder des INSEL-Rates auszulösen, so wird er diesen Auftrag befürworten.

Es wurde überlegt, ob und wie man die Berliner Grünen, die sich zusammen mit den Bundes-Grünen für Bürger*innen-Gremien aussprechen, für die eigenen Zwecke nutzen könnte.

JSP verfasst und versendet einen 3-Zeiler an die Berliner Parteien, die sich auf unsere Anfrage zurückgemeldet haben (Linke, Grüne, SPD, CDU; von der FDP gab es bisher keine Rückmeldung), in dem unsere Bereitschaft und unser Interesse an einem (Online-)Treffen signalisiert wird. RL erarbeitet den Entwurf eines Briefes an Stadtrat Schruoffeneger, mit der Bitte, das Verfahren zur Etablierung des INSEL-Rats über Stadtrat Herz baldmöglichst anzugehen.

Ein erstes Treffen mit dem INSEL-Rat wird es erst dann geben, wenn Präsenztreffen wieder möglich sind.

2. Bürger*innen-Rat Tempelhof-Schöneberg

Noch unklar ist, wie der INSEL-Rat implementiert werden kann. HAT gab einige Hinweise auf funktionierende Bürger*innen-Räte z. in Werder/Havel, Ost-Belgien, Aachen und Vorarlberg. Er wies darauf hin, dass in kleineren Gruppen ein besserer Kontakt zu den Mitwirkenden gegeben ist und deshalb eher nachgefasst werden könnte. Eine Nachfrage von unserer Seite erfolgt über das LABO, aus Datenschutzgründen erhalten wir keinen Zugang zu den Kontaktdaten. Im Anschreiben an die Ausgelosten sollte nicht versäumt werden, auf den begrenzten zeitlichen Aufwand und die Aufwandsentschädigung hinzuweisen. Es wurde darüber hinaus darauf hingewiesen, dass ein Losverfahren zwar ein anerkanntes demokratisches Procedere darstellt, aber nicht repräsentativ ist.

3. Bestandsaufnahme bzgl. der Weiterarbeit/Ideensammlung

Die Charta City-West 2040 wurde kurz vorgestellt, diese kann als Vorlage für angestrebte Aktionen auf der Mierendorff-INSEL genutzt werden. **GK erklärt sich bereit, die bereits von ihr durchgearbeiteten Handlungsfelder entsprechend zu ergänzen und mit unserer Dragon-Dreaming-Wunschliste abzugleichen, AIK liest Korrektur. Diese Liste wird rechtzeitig vor dem nächsten Treffen allen Beteiligten zur Verfügung gestellt, damit diese bis dahin je ca. 5 Themen auswählen können, die beim nächsten Treffen besprochen und priorisiert werden.**

4. Mobilitätswoche

Dieses Thema wird auf die nächste (oder übernächste) Sitzung verschoben, auf Grund der aktuellen Situation ist keine Planung möglich.

5. Infos zum geplanten Nachbarschaftshaus in der Quedlinburger Str.

AIK berichtete über ihr Treffen mit Herrn Großkinski (Geschäftsführer der Eigentümer*innen-Genoss*innenschaft). Im Gebäude in der Quedlinburger Str. können temporär (3 - 5 Mal/Woche einige Stunden täglich) das Erdgeschoss und die erste Etage genutzt werden. In der ersten Etage gibt es einen großen Raum, der coronagerecht möbliert ist (Tische und Stühle in großem Abstand voneinander). Eine Bestuhlung für ca. 100 Leute ist allerdings nicht mehr vorhanden. Toiletten und eine große Küche können genutzt werden. Das Gebäude ist nicht zu beheizen, so dass eine Nutzung in den Wintermonaten entfällt.

In der nächsten Sitzung soll besprochen werden, welche Art von Nutzung dort ab etwa April möglich wäre. Denkbar wäre, die IZKT-Treffen dort stattfinden zu lassen. Auch Ausstellungen wären denkbar. Herr Großkinski stellt die Räume nur für feste Gruppen zur Verfügung.

6. Diverses

AIK weist darauf hin, dass Nachhaltigkeitskalender für die Mitglieder im Kiezbüro liegen und dort abgeholt werden können.

Zum nächsten Termin wird Sami Atris eingeladen, der zum Thema Bürger*innen-Plattformen berichtet.

EH appellierte an alle, die heimische Gastronomie etwas mehr zu unterstützen.

Die AG Öffentlichkeit strebt an, die Anzahl der Newsletterbezieher*innen von derzeit 784 auf 1.500 bis Ende des Jahres zu erhöhen.

Zum nächsten Termin möchten sich bitte alle geeignete Alternativen zum Kiezfest überlegen, FM schlug einen Corona-Jour fixe vor. AIK wies darauf hin, dass der Bezirk 5 Ausstellungsstelen hat, die benutzt werden könnten.